

mehrte, so beneideten ihn die Philister und verschütteten die Brunnen, welche schon die Leute seines Vaters in jener Gegend gegraben hatten; Isaac zog es deshalb vor, die Gegend von Gerara wieder zu verlassen (Gen. 26, 12 ff.). Während seines Aufenthaltes zu Bersabee erschien ihm der Herr zum zweiten Male und wiederholte ihm aufs Neue die frühere Verheißung; auch Abimelech von Gerara kam zu ihm, und sie schlossen mit einander einen Bund, daß keiner den andern je anfeinden oder beschädigen wolle (Gen. 26, 23—31). Als Isaac bereits alt geworden, gab er seinem weichen Herzen nach und wollte seinem Sohne Esau den Erstgeburtssegen ertheilen, obwohl dieser längst denselben unwürdig geworden war; indeß wurde er, freilich mit Zulassung Gottes, aber nicht ohne Schuld Jacobs und Rebecca's, getäuscht, so daß er Jacob segnete. Um den hierdurch für Jacob von Seiten Esau's drohenden Gefahren zu begegnen, veranlaßte Rebecca ihren Gemahl, erstern nach Mesopotamien zu schicken, damit er dort sich eine Gattin aus den Töchtern Labans, des Bruders seiner Mutter, wähle (Gen. 27, 1 bis 28, 2). Als Jacob nach 20jährigem Aufenthalte in Mesopotamien wieder nach Canaan zurückkam, lebte Isaac noch, starb aber bald nachher, 180 Jahre alt (Gen. 35, 27—29). Ealmudische Angaben über Isaac finden sich bei Otho, Lexic. talmud. 333, und auf ihn bezügliche Koranstellen bei Hottinger, Hist. Orient. 25. 52.

**Isaac, mehrere Heilige.** 1. Isaac, Abt zu Constantinopel, hatte nach zwei ziemlich späten Lebensbeschreibungen (Boll. Maji VII, 246) sich schon in der Jugend dem Mönchsleben geweiht und war unter der Regierung des arianisch gestimmten Kaisers Valens (364—378) nach Constantinopel gekommen. Hier ermahnte er den Kaiser zur Rückgabe der den Katholiken entzogenen Kirchen und sagte ihm einen elenden Tod voraus. Valens ließ ihn als falschen Propheten mißhandeln und in den Kerker werfen. Als aber Valens von den Goten besiegt und auf der Flucht in einer Hütte verbrannt worden war, entließ sein Nachfolger Theodosius den Heiligen aus dem Gefängnisse und gab den Katholiken die Kirchengüter zurück. Isaac stiftete hierauf in Constantinopel ein Kloster und stand demselben bis zu seinem Tode, am 26. Mai 383, als Abt vor.

2. Isaac, Bischof von Langres, genannt Bonus (le Débonnaire), war nach dem Ausbruche des Martyrologiums von Dijon *mirandae sanctitatis refulgens gratia*. Auf der Synode zu Chiersy 849 war er als Diacon der Kirche von Laon anwesend. Um 859 wurde er auf den bischöflichen Stuhl von Langres erhoben und zierte denselben bis zu seinem Tode, der am 18. Juli 880 erfolgte. Karl der Kahle unterstützte ihn beim Wiederaufbau des von den Normannen zerstörten Benignus-Klosters zu Dijon und verlieh ihm das Münzrecht für Langres und Dijon. Für seine Diocese publicirte Isaac eine Canonensammlung in elf Titeln; sie wurde

zum ersten Male herausgegeben von Sirmond (Cono. Gallias III, 644) und findet sich abgedruckt bei Baluze, Capital. I, 1233 und Migrae, PP. lat. CXXIV, 1075 sq. (Vgl. Hist. littér. de la France V, 528 ss.)

3. Isaac, Einsiedler in Umbrien, dessen Leben Papst Gregor d. Gr. beschrieb (Dial. 3, 14), stammte aus Syrien, wanderte aber, als der Eutychianismus in seinem Vaterlande sich ausbreitete, nach Italien aus und führte auf dem Monte Luco bei Spoleto ein Anachoretenleben. Zuletzt nahm er einige Jünger auf, denen er in allen Tugenden ein Muster war. Ausgezeichnet durch die Gabe der Krankenheilung und der Weissagung, starb er am 11. April 560 (al. 560). Seine Reliquien wurden später nach Spoleto übertragen (Boll. Apr. II, 27). [Streber.]

**Isaac**, Name mehrerer berühmten Anachoreten aus dem 4. Jahrhundert. 1. Abt Isaac, Presbyter der Anachoreten in der südwestlich vom See Marcottis gelegenen steten Wüste (Σαῖτις, kopt. Saisit), verließ 358, sieben Jahre alt, die Welt und schloß sich an Macarius, den Schüler des hl. Antonius, an. Palladius erzählt von ihm, daß er die ganze heilige Schrift auswendig wußte, daß er die höchste Reinheit lebenslänglich bewahrte, und daß die giftigsten Schlangen harmlos mit ihm verkehrten. Um ihn sammeln sich nach und nach an 150 Jünger. Cassian legt ihm die 9. und 10. von seinen Colationen in den Mund, worin über das Gebet gehandelt wird. Im Anhang der 10. gibt Isaac auch die psychologische Erklärung für die Häresie des Theophilus von Alexandrien, der eben in einem Brief an die Ältväter der Ekthesis seine Irrthümer dargelegt hatte. Letzterer vertrieb ihn, da er 50 Jahre alt war, aus der Wüste, obgleich er sieben oder acht von seinen Jüngern zu Bischöfen geweiht hatte. Isaac wandte sich um Hilfe an den hl. Johannes Chrysostomus und Olympias. Im J. 408 lebte er noch (Pallad. Dial. de vita Chrysost., Migno, PP. graec. XLVII, 59 sq.; Apophthegmata Patrum, ib. LXV, 223; Ceillier VIII, 174—177).

2. Isaac, Presbyter und Abt in der nitrischen Wüste, folgte als solcher seinem Meister Cronius, der ebenfalls ein Jünger des hl. Antonius war, und hatte 210 Reclusen um sich, welche sich seiner Leitung unterstellten. Seine Nächstenliebe, sein mildes Wesen und seine Demuth waren weithin bekannt. Er baute ein Hospital zur Aufnahme der kranken Brüder sowohl, als der vielen Besucher, welche sich bei den Einsiedlern einfanden. Wie Isaac von Ekthesis war auch er in der heiligen Schrift sehr bewandert, und wie jener ward auch er nach dreißigjährigem Wüstenaufenthalt von dem Patriarchen Theophilus vertrieben. Später konnte er wieder in die geliebte Einsamkeit zurückkehren und starb, wie er gelebt hatte, in der äußersten Entsagung (Pallad. Dial., Migno, PP. gr. XLVII, 59; Apophthegm. Patrum, Migno, PP. graec. LXV, 223. 239).